

# Wasserwacht ist in den Ferien täglich an der Pöhl im Einsatz

**Vom gekenterten Boot bis zum Wespenstich - die Besetzung der Rettungswache Talsperre Pöhl hilft. Dabei arbeiten die DRK-Wasserwachten Plauen und Reichenbach zusammen. Jenseits aller "Baywatch"-Klischees.**

Von [Gerd Betka](#)  
erschienen am 14.07.2017

Pöhl/Reichenbach.  
Rettungsschwimmer? Da denken viele an die Fernseh-Serie "Baywatch". Doch im wahren Leben an der Rettungswache Talsperre Pöhl ist vieles anders. Da rennt keiner wie David Hasselhoff mit einer roten Boje in der Hand am Strand entlang. "Und wir laufen schon gar nicht in Zeitlupe", schmunzelt Richard Güther.

Er gehört zu den 15 Aktiven der Wasserwachten Plauen und Reichenbach, die unter dem Dach des DRK-Kreisverbandes Vogtland/Reichenbach vereint sind und ehrenamtlich die Besetzung der Rettungswache an der Pöhl bilden. Finanziert wird die Wache vom Rettungszweckverband Südwestsachsen. Sie ist von Mai bis September an jedem Wochenende besetzt, in den sächsischen Sommerferien täglich 9 bis 18 Uhr mit jeweils vier bis sechs Mann. Sie sind an den Wachstationen Gunzenberg und Voigtsgrün tätig.



Richard Güther (l.) und Dominik Müller vom Team der Rettungswache Pöhl an der Wachstation Gunzenberg im Einsatz. Mit einem zuverlässigen Zeiss-Doppelfernrohr aus den 1960er-Jahren beobachten sie das Geschehen auf der Talsperre und halten per Sprechfunk Kontakt zu ihren Kollegen.

*Foto: Gerd Betka*

Wasseraufsicht und -rettung sind die klassischen Aufgaben. "Die Überwachung der Talsperre, die sieben Kilometer lang und bis zu zwei Kilometer breit ist und eine 27 Kilometer lange Uferlinie hat, ist dabei gar nicht so einfach", sagt Wachenleiter Kay Hansen. Wer selbst vor Ort ein Unglück bemerke, sollte die 112 anrufen. Die Rettungswache werde dann durch die Rettungsleitstelle Zwickau informiert. Zu den Aufgaben gehören auch die sogenannten Frist-Responder-Einsätze, sprich die Erstversorgung, in den Bungalow-Siedlungen, auf den Campingplätzen sowie in den Ortschaften an der Pöhl wie Jocketa oder Möschwitz. "Wir sind schneller als die Rettungskräfte aus Plauen und Treuen vor Ort. Wir haben die Technik und kennen dank detaillierter Karten jede Bungalownummer", erklärt Hansen. Je nachdem, wo etwas passiert sei, werde entschieden, ob man mit einem der drei Schnellboote oder mit dem alten Notarztfahrzeug, das direkt an der Wache steht, anrücke. Zur Ausstattung gehörten zum Beispiel Defibrillator, elektrische Absaugpumpe Sauerstoffgerät und Vakuummatratze. Neben der normalen Rettungstätigkeit sichern die Wasserwacht-Mitglieder auch Regatten und andere Sportwettbewerbe auf der Pöhl ab.

2016 verzeichnete die Rettungswache 90 Einsätze an der Pöhl. Kay Hansen listet auf: "40 Erste-Hilfe-Leistungen, 25 Boots kenternungen, 19-mal Surfer und Sportboote in Not, fünfmal Schwimmer in Not sowie eine Reanimation." Und im aktuellen Sommer gab es zuletzt eine Schienbeinfaktur nach Alkoholgenuss, eine allergische Reaktion nach einem Wespenstich, Fahrradstürze, Schlaganfälle, Herzinsuffizienz und Kreislaufprobleme. Mit dem wachsenden Alter der Dauercamper sei auch die Anzahl die Herz-Kreislauf-Erkrankungen angestiegen.

Eine Bitte richtet der Wachenleiter an alle: "Leute, schwimmt nicht quer über die Talsperre. Bei 35 Grad ohne Kopfschutz kann man sich da schnell einen Hitzschlag holen. Mit 45 Metern Wasser unter sich ist

das lebensgefährlich. Schwimmt lieber am Ufer entlang, das ist besser." Neulich erst hat er ein Paar gesehen, das seiner kleinen Tochter nur einen Schwimmring angelegt hatte. "Kinder sollten immer Schwimmflügel tragen", rät Kay Hansen.

Wie Feuerwehr und Technisches Hilfswerk sucht auch die Wasserwacht immer Nachwuchs. In Reichenbach und in Plauen werden daher jedes Jahr von September bis in den Mai/Juni Rettungsschwimmerlehrgänge ausgerichtet. Richard Güther und Frank Weigelt haben dafür den Hut auf. Trainiert wird dann dienstags im Hallenbad am Roßplatz in Reichenbach und mittwochs im Stadtbad Hofer Straße in Plauen. Ab acht Jahren können Mädchen und Jungen in den Kinder- und Jugendgruppen der Wasserwacht mitmachen. Dienst an der Pöhl ist ab 16 möglich. Ab 18 Jahren kommt man als vollwertiger Rettungsschwimmer zum Einsatz und kann auch den Bootsschein machen.

Rettungsschwimmer der Wasserwacht Reichenbach verstärken in der Saison traditionell auch das Team des Freibades Oberreichenbach. Der DRK-Kreisverband Reichenbach/Vogtland übernahm in diesem Jahr zudem die Wasserrettungswache an der Talsperre Pirk, die bis Ende 2016 zum Arbeiter-Samariter-Bund gehörte.

**Kontakt** Wer sich für eine Mitarbeit in den Wasserwachten Plauen und Reichenbach interessiert, wendet sich an den DRK-Kreisverband Vogtland/Reichenbach, Marienstraße 11, 08468 Reichenbach, E-Mail: [geschaeftsstelle@drk-reichenbach.de](mailto:geschaeftsstelle@drk-reichenbach.de)

[www.wasserwacht-reichenbach.de](http://www.wasserwacht-reichenbach.de)

[www.wasserwacht-plauen.de](http://www.wasserwacht-plauen.de)